



Die SP Migrant*innen Schweiz sagen JA zur «Ehe für Alle»

Wir SP Migrant*innen Schweiz empfehlen, in der Volksabstimmung vom 26. September 2021 der Vorlage „Ehe für alle“ zuzustimmen. Die Delegiertenkonferenz der SP Migrant*innen Schweiz beschliesst aus folgenden Gründen die JA-Parole:

Gemeinsam gegen jede Form von Diskriminierung

Wir SP Migrant*innen Schweiz treten für gleichen Rechte für alle ein. Wir bekämpfen Diskriminierung, wo immer sie auftritt. Wir sind täglich mit Diskriminierung konfrontiert. Deshalb ist uns auch die Diskriminierung von Menschen mit anderer sexueller Orientierung nicht gleichgültig.

Diese Gesetzesänderung – die «Ehe für alle» – ist ein wichtiger und längst überfälliger Schritt in Richtung Gleichstellung von homo- und bisexuellen Paaren in der Schweiz. Der Druck auf queere Menschen ist extrem. Sie werden täglich auf das Anderssein reduziert und sind gezwungen, ihre Gefühle zu unterdrücken. Das muss endlich aufhören.

Die Ehe für alle ist ein historischer Schritt für die Gleichstellung

Homo- und Bisexualität sind in der Schweiz inzwischen gesellschaftlich mehr oder weniger anerkannt. Trotzdem sind gleichgeschlechtlich liebende Menschen in unserem Land rechtlich nicht gleichgestellt. Sie können nicht heiraten und damit bleiben ihnen wichtige Rechte verwehrt. Mit der „Ehe für alle“ wird diese elementare Diskriminierung beseitigt und alle Paare werden gleichgestellt.

Die Ehe für alle fördert die Akzeptanz

Die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare hat Signalwirkung für die ganze Gesellschaft. Dies ist für die Arbeitswelt und besonders für junge Menschen sehr wichtig. In Ländern, in denen die Ehe für alle eingeführt wurde, sank die Suizidalität unter LGBTQIA+ Personen und die Vorurteile ihnen gegenüber nahmen ab, darunter in Dänemark, Schweden und den USA.

Die Ehe für alle bietet besseren Schutz für Familien und ihre Kinder

Unterschiedliche Familienentwürfe und Familienmodelle sind heutzutage längst Realität und fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Gleichgeschlechtliche Paare sind genauso gute Eltern wie heterosexuelle Paare. Kinder brauchen in erster Linie feste und liebevolle Bezugspersonen, ganz unabhängig von deren Geschlecht oder sexueller Orientierung.

Die Ehe für alle ermöglicht verheirateten Frauenpaaren den Zugang zu Samenbanken in der Schweiz und die damit verbundene originäre Elternschaft beider Frauen. So haben die Kinder von Geburt an zwei Elternteile. Das ist ein grosser Fortschritt: Diese Regelung stellt das Kindeswohl ins Zentrum, weil die Kinder so auch beim Tod eines Elternteils rechtlich abgesichert sind.

Die Ehe für alle ist eine folgerichtige Weiterentwicklung der Ehe

Die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare ist eine folgerichtige Weiterentwicklung einer Institution, die sich stets der Realität und den gesellschaftlichen Werten angepasst hat. Im Laufe der letzten Jahrhunderte hat die Ehe bereits einen massiven Wandel erfahren: Vom rein ökonomischen Zusammenschluss entwickelte sie sich zu der heute selbstverständlichen säkularen Liebesehe unter Gleichstellung von Mann und Frau.

Die Schweiz ist bereit für die Ehe für alle

Das Parlament, der Bundesrat und laut Meinungsumfragen eine überwältigende Mehrheit der Schweizer Bevölkerung (82%) befürworten die Öffnung der Ehe. Auch die nationale Ethikkommission, Familienorganisationen und wichtige Religionsgemeinschaften sprachen sich für die Ehe für alle aus. Nach dem Inkrafttreten des Partnerschaftsgesetzes 2007, der Stiefkindadoption 2018, des Diskriminierungsverbotes 2020 und der bald in Kraft tretenden vereinfachten Personenstandsänderung für Transmenschen ist es die Zeit reif, nun auch die Ehe für alle einzuführen.